

Die  
Weißeritz-Zeitung  
erschint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Münchirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 106.

Sonnabend, den 10. September 1898.

64. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Das Erntedankfest in hiesiger Pfarthe wird Sonntag über 8 Tage, am 18. Sept., gefeiert werden, das Kirchweihfest aber am Montag, den 10. Oktober.

Am 10. September vorigen Jahres waren die durch das Julihochwasser hervorgerufenen Zerstörungen an unserer Bahn beseitigt und am genannten Tage wurde der volle Betrieb auf derselben wieder aufgenommen. Im Laufe der Zeit sind viele schlechte und gute Wege über unser „Himmelbähnchen“ gerissen worden, wie sehr sie aber für unsere Gegend ein Bedürfnis geworden und wie sehr sie uns fehlte, das haben wohl Alle am besten in jenen 6 Wochen kennen gelernt, in denen ein Betrieb nicht möglich war. Man hat sich amüßig am Bogelschießen des Jahres 1897 königlich über die alte Postkutsche, die auf der Aue herumsuhr, wie war er wenige Wochen später froh, in derselben einen Platz nach Dresden glücklich erobert zu haben, und wie athmete er auf, als es hieß, am 10. September früh wird der Verkehr nach Hainsberg von Ripdorf wieder aufgenommen! Heute denkt wohl Niemand an jene schlimme Zeit zurück.

Angesichts der bevorstehenden Einstellung von Rekruten wird darauf hingewiesen, daß alle Rekruten verpflichtet sind, vor ihrer Einstellung ein etwa gegen sie schwebendes Gerichtsverfahren der zuständigen Militärbehörde anzuzeigen. Sie werden gegebenen Falls nicht eher eingestellt, als bis die Strafsache einschließlich der Strafvollstreckung erledigt ist. Unterlassen sie die rechtzeitige Anzeige, so werden sie bei einer gegen sie erfolgenden Verurteilung behufs Verhütung der Strafe wieder entlassen, gleichviel, wie lange sie alsdann bereits gedient haben. Im nächsten Jahre werden sie alsdann erneut ausgehoben, ohne daß ihnen die vorausgegangene Dienstzeit angerechnet wird. — Ebenso seien die demnächst zu ihren Truppen- theilen abgehenden Rekruten darauf aufmerksam gemacht, daß sie, sofern sie der Invaliditäts- und Alters- versicherung unterliegen, bei der Verwaltung der Orts- krankenkasse ihre Quittungskarte abzuholen haben. Diese ist beim späteren Wiedereintritt in eine ver- sicherungspflichtige Beschäftigung an den Arbeitgeber abzugeben und deshalb sorgfältig aufzubewahren. Wer dies unterläßt, hat sich entstehende Nachteile selbst zuzuschreiben.

**Ruppendorf.** Ein ebenso interessanter als zeit- gemäßer Vortrag wird nächsten Sonntag den Mit- gliedern des hiesigen Militärvereins geboten. Der Vorleser, Herr Kirchhullehrer Burgardt, gebent über „die französische Fremdenlegion“ zu sprechen. Da dieselbe aus mehr als 50 Proz. Deutschen besteht, die zum größten Theile sich ihren Verpflichtungen im deutschen Heere entziehen, um dann aus Unkenntnis in französischem Solde unter furchtbaren Entbehrungen und unmenschlichen Grausamkeiten 5 Jahre und noch länger zu dienen und dann meist reich und gedrohen an Leib und Seele in ihre deutsche Heimath zurück- zugehren, so kann gar nicht genug davor gewarnt werden. Besonders in Militärvereinskreisen dürfte man der- artigen Vorträgen Interesse und Verständnis entgegen bringen. Möge zahlreicher Besuch die ausgewandte Mühe lohnen!

**Glashütte.** Am 8. Sept. feierte der Mechaniker Ernst Holzhöfer sein 25jähr. Arbeitsjubiläum bei der Firma Otto Lindig. Nachdem ihm schon früh ein Ständchen gebracht worden war, beglückwünschte ihn bei seinem Erscheinen in der Fabrik der Prinzipal, Herr Alfred Lindig, und überreichte ihm in Gegen- wart des gesamten Personals eine goldene Uhr mit entsprechender Widmung. Von seinen Arbeitskollegen, die ihm auch seinen Arbeitsplatz geschmückt hatten, wie auch von verschiedenen anderen Seiten erhielt der Jubilar hübsche und werthvolle Geschenke. Tief be-

wegt dankte der Geehrte. Gegen Abend wurde im Hause des Jubilars noch eine kleine Schlussfeier ver- anstaltet, zu der sich sowohl der Arbeitgeber, wie auch sämtliche Arbeitskollegen eingefunden hatten; diese kleine Feier wird jedem Theilnehmer unvergessen bleiben, zeigte sie doch auch hier wieder, das in heutiger Zeit so seltene gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

**Possendorf.** Der Gemeinderath hat beschlossen, auch in hiesiger Gemeinde der Frage wegen Beschaffung einer Hochdruck-Wasserleitung näher zu treten. Die Genehmigung der Kirchenverwaltung, sowie das Uebereinkommen mit Herrn Rittergutsbesitzer Böhme vorausgesetzt, hofft man eine Leitung schaffen zu können, welche allen Anforderungen genügen würde, ohne die finanziellen Kräfte zu sehr anzustrengen. Die Nachbar- gemeinde Welschhufe beabsichtigt ebenfalls eine Leitung mit Hochdruck herzustellen.

**Frauenstein.** Der Zugverkehr auf der am 15. September zur Eröffnung kommenden, 19,7 Kilometer langen Schmalspurbahn Frauenstein-Klingenberg mit den Haltestellen Burkardsdorf, Oberbobritzsch, Frieders- dorf, Preßschendorf, Niederpreßschendorf, Obercolmnitz wird durch täglich in jeder Richtung verkehrende 4 Züge aufrecht erhalten werden. Von Frauenstein werden diese Züge 5 Uhr Vormittags, 8 Uhr 55 Min. Vormittags, 1 Uhr 55 Min. Nachmittags, 7 Uhr 15 Minuten Nachmittags abgehen, in Klingenberg 6 Uhr 6 Min. Vormittags, 10 Uhr 5 Min. Vormittags, 3 Uhr 5 Min. Nachmittags, 8 Uhr 25 Min. Nachm. anlangen. Von Klingenberg verkehren die Züge 7 Uhr 25 Min. Vormittags, 10 Uhr 40 Min. Vormittags, 4 Uhr Nachmittags, 8 Uhr 55 Min. Nachmittags und treffen in Frauenstein 8 Uhr 35 Min. Vormittags, 11 Uhr 50 Min. Vormittags, 5 Uhr 10 Min. Nachm. und 10 Uhr 5 Min. Nachmittags ein. Die Züge fahren sämtlich II.—III. Wagenklasse.

**Dresden** hat zu seiner Ausdehnung und Er- weiterung bis jetzt die Gegend nach Osten gewählt, und es ist dort hinaus allerdings ein Ostend entstanden, wie es schöner kaum gedacht werden kann. Nachdem neuerdings auch dem Westen Dresdens mit seinem zum Theile un bebauten großen Flächen ein erhöhtes Interesse, besonders durch die Anlegung einer Halte- stelle der Staatsbahn, zugewendet worden ist, ist dort die Neuanlage zu erwarten, welche als „Westend“ in Zukunft mit dem „Ostend“ in Wettbewerb treten wird. Augenblicklich entsteht bereits in den Feldern bei Radbeul ein großer Neubau, der schon sehr weit vor- geschritten ist. Es ist der Schulneubau Trachaus. Unweit der Schule ist der Bau einer Kirche geplant.

In der Mittagsstunde des Mittwoch hörten Passanten in der Nähe des Johanneums drei kurz hintereinander abgefeuerte Schüsse. In der Köpfer- straße hatte man einen Mann angehalten, der ver- muthlich aus Eifersucht dreimal mittelst Revolvers nach einem Mädchen geschossen hatte. Die näheren Erkundigungen ergaben folgenden Sachverhalt. Die aus Böhmen gebürtige, im 20. Lebensjahre stehende Weisknäherin Rosa Klier, die bei ihrem eigenen Hausstand führenden Bruder auf der Köpferstraße wohnt, unterhielt mit dem etwa 24jährigen Zimmer- polier Wilhelm Niewald ein Liebesverhältnis, das aus zunächst nicht bekannten Ursachen von Seiten des Mädchens gelöst wurde. Um genannte Zeit hatte Niewald das Mädchen an ihrem Arbeitsplatz an der Zingendorfsstraße erwartet, es nach Hause begleitet und von ihm schließlich die Geschenke (Uhr, Ring etc.) zurück- gefordert. Das Mädchen sagte ihm die Rückgabe zu, verließ ihn und schritt der Thür ihres Wohnhauses zu. Sofort feuerte Niewald drei Schüsse aus einem hervorgezogenen Revolver in kurzer Entfernung auf die Klier ab und verletzte sie am Kopfe, an der linken Seite und am Rücken, in der Hauptsache durch Schrot- munitio. Er wurde von einem Kriminalschutzmänn und einem Anwohner sofort festgenommen und dem

Polizeigewahrsam zugeführt. Das verwundete Mädchen wurde verbunden und in das Stadtkrankenhaus ge- bracht.

**Pirna.** In der letzten Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft wurde eine Ver- ordnung des königlichen Ministeriums des Innern vorgetragen, laut welcher dieses beschlossen ist, dem überhandnehmenden rücksichtslosen Radfahren zu steuern. Zu diesem Zwecke wurde eine vom Stadt- rath in Leipzig erlassene Radfahrer-Verordnung zur Nachahmung empfohlen, nach welcher alle Radfahrer ein weißes sichtbares Schild mit einer ihnen zuge- theilenden Nummer und dem Orte ihres Wohnsitzes zu tragen haben. Der Bezirksausschuß pflichtete ein- mützig der gedachten Maßnahme bei, zumal gerade in unserem Bezirke nicht allein der Radfahrersport, sondern auch die durch ihn verursachten Unglücksfälle in erheblichem Maße zugenommen haben.

**Kossen.** Die schon seit langer Zeit geplante Er- richtung einer Stadtkernsprekelle, welche aber ungenügender Theilnahme wegen immer wieder fallen gelassen werden mußte, scheint sich nunmehr zu ver- wirklichen. Die jetzt von der kaiserlichen Oberpost- direktion Dresden aufgestellten Bedingungen sind wesentlich günstiger geworden. Während früher 20 bis 25 Anschlüsse verlangt wurden, genügen jetzt 10 bis 15. In einer am Dienstag abgehaltenen Ver- sammlung meldeten sich elf Theilnehmer; auch waren auf hiesigem Rathhause bereits drei Anmeldungen niederlegt. Demnach kann nun die Errichtung einer Fernsprechanlage mit dem Anschlusse nach Meißen und Rostwein-Döbeln als gesichert gelten.

**Roswein.** Der Bäckermeister Friedrich St. . . . der Eigentümer des am Sonntag niedergebrannten Hauses im Tiefengrund, wurde im Verbaute der Brandstiftung verhaftet und in das Amtsgerichts- gefängnis überführt.

**Burkardsdorf.** Auf Grund der neuen Be- stimmungen, die zur Gewerbeordnung gegeben worden sind, haben sich die Mitglieder der hies. Strumpf- wirkerinnung geeinigt, ihre Verbindung aufzu- lösen. Dieser Beschluß ist so recht geeignet, den Wandel darzulegen, den die Strumpfwirker in unserem Orte erfahren hat. „Bald nach Bekanntwerden dieser Manufaktur in dasigen Gegenden“ war, wie es in einem Aktenstücke des Hauptstaatsarchives heißt, auch in „Burkardsdorf“ der Erwerbssweig eingeführt worden, sodaß es im Jahre 1763 20 Meister hier gab, 1780 hatte sich die Zahl schon verdoppelt. Obwohl sich diese Vertreter des Handwerkes bald zu einer „Junung unter sich“ zusammengeschlossen hatten, ward ihnen doch die Vereinigung nicht begünstigt be- stätigt. Vielmehr wurden die Burkardsdorfer Meister 1764 gezwungen, der 1755 erstandenen Chemnitzer Junung beizutreten. In vielen ausführenden Eingaben wendeten sie sich zwar gegen die angebliche Vergewal- tigung — aber vergebens. So ist denn die Ver- bindung mit Chemnitz auch geblieben bis zum Jahre 1848. Da lösten sich — wenn wir genau unterrichtet sind — neben denen von Burkardsdorf noch die Strumpfwirker von Neutrichen, Klassenbach und Stelzendorf aus dem Verbande und gründeten eine neue und selbständige Junung, 1864 aber, gerade 100 Jahre nach dem Anschlusse an die Chemnitzer Junung jenseit auch diese Vereinigung und die Burkardsdorfer Strumpfwirker errichteten eine „Junng“ für sich. 317 Meister gab es damals hier. Ein großer Aufschwung des Strumpfwirker- gewerbes war demnach erfolgt. Aber es währte nicht lange, bis ein Niedergang des Junungswesens kommen mußte. War die Ertheilung der Gewerbe- freiheit schon ein Grund für den Rückgang der Junung, so ward ihr Absterben besiegelt, als seit 1873 das Fabrikwesen im Betriebe der Strumpfwirker hier be- ständig an Ausdehnung gewann. In Folge dessen wurden der „Meister“, d. h. der selbständigen Unter-

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirk- same Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Ka- bellarische und complicirte Inserate mit entsprechen- dem Aufschlag. — Ein- gesandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

nehmer, immer weniger, der Unterschied zwischen Meistern und Gesellen schwand und selbst eigentliche Lehrlinge gab es nicht mehr. So ist schon in den achtziger Jahren der letzte Lehrling aufgedingt und zum letzten Male das Meisterrecht erworben worden. Nur das vorhandene Vermögen, aus welchem Unterstützungen gewährt wurden, hielt die Mitglieder noch zusammen, so daß der Bestand immer noch 116 betrug. Aber eine Strumpfwirker-Innung war die Gesellschaft schon längst nicht mehr, da ein nicht geringer Theil der Mitgliedschaft aus Vertretern aller möglichen anderen Stände gebildet ward. Des Bemerkens werth ist wohl, daß der Innung die ganze Zeit seit ihrer Ablösung von Keutirchen (1864) nur ein einziger Obermeister, Gemeindegast Arnold vorgestanden hat.

**Cunewalde.** Eine unsinnige Wette hat in dem benachbarten Köblitz ein Menschenleben gefordert. In einer dortigen Gastwirthschaft saßen dieser Tage der Webermeister Klotz mit mehreren Arbeitskollegen, und im Verlaufe des Gesprächs kam eine Wette zu Stande, nach welcher sich Klotz verpflichtete, drei Seidel Nordhäuser Schnaps, jedes in zwei Büxen, leer zu trinken, darnach ein Glas böhmisch Bier und zum Schluß noch ein halbes Seidel Nordhäuser. Er gewann auch die Wette, wurde aber um 9 Uhr Abends besinnungslos nach Hause getragen. Nachdem er 24 Stunden in diesem Zustande gelegen, ist er am Freitag gestorben.

**Annaberg.** Nachdem die beschädigten Buchstaben an dem Denkmal Herzogs Georg des Värtigen wieder ergänzt worden sind, hat ein Vandale leider wieder die Ziffern der Jahreszahl zu zerstören versucht.

**Schwarzenberg.** Die im Reschauer Staatsforstreviere befindliche riesige Schmiedlochtanne, die von Fremden und Einheimischen vielfach aufgesucht ward, ist in voriger Woche von Dübendhand in Brand gesteckt und dadurch zu Falle gebracht worden. Der altherwürdige, mächtige Baum war im Innern etwas hohl, sonst aber noch ganz gesund. Der Frevler ist noch nicht entdeckt.

**Reichenbach im Vogtl.** Infolge Vergiftung durch Goldregen-Schoten sind hier drei Kinder in große Gefahr gerathen.

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Der Kaiser beabsichtigt, dem Fürsten Bismarck im neuen Berliner Dom ein Ehrendenkmal zu setzen, und hat einen diesbezüglichen Auftrag dem Professor Vegas erteilt. Das Monument bildet einen Sarkophag, auf dem sich die Figur des Fürsten in natürlicher Größe erhebt, von symbolischen Gestalten umgeben. Das Material ist weißer Marmor.

Der Kaiser brachte bei der am Dienstag Nachmittag im Curhaus zu Deynhausens stattgefundenen Salafel einen Trinkspruch auf die Provinz Westfalen aus. In demselben feierte der Monarch die westfälische Treue, um dann eine bemerkenswerthe sozialpolitische Wendung zu machen. Er theilte mit, daß das von ihm in seiner Rede zu Bielefeld voriges Jahr verheißene Gesetz über den Schutz der deutschen Arbeit, des Arbeitswilligen, nahezu fertiggestellt sei und noch in diesem Jahre der Volksvertretung zugehen würde. Das Gesetz bedrohe denjenigen, der andere an der Arbeit zu hindern oder zum Streik zu verleiten suche, mit schweren Strafen bis zu Zuchthaus, denn unsere nationale Arbeit müsse geschützt werden. Am Schlusse der Rede sprach der Kaiser den Wunsch aus, daß sich der westfälische Bauer seine Arbeitsamkeit, seine alte Tracht und seinen alten Bauernstolz bewahren möge.

Ueber den Zeitpunkt der Einberufung des neuen Reichstages ist in den maßgebenden Berliner Regierungskreisen noch keinerlei Entscheidung getroffen. Man will sich, wie es heißt, mit der Festsetzung dieses Zeitpunktes hauptsächlich darnach richten, wann die preussischen Landtagswahlen beendet und wann ferner der Reichshaushaltsetat, sowie noch einige andere der für den Reichstag bestimmten Gesetzentwürfe fertig sein werden. Jedenfalls dürften die letzteren Vorarbeiten für die Reichstagsession noch bis tief in den November hineinwähren und da auch die Neuwahlen zum preussischen Landtag schwerlich vor Mitte November zum Abschluß gelangen werden, so wird man dem Zusammentritt des Reichstages wohl frühestens erst für Ausgang letzteren Monats entgegensehen können.

Ein offenbar offiziöser Artikel der „Köln. Ztg.“ zu den Meldungen der Blätter über ein deutsch-englisches Abkommen erklärt, es sei zutreffend, daß die Delagoa-Bai in den Abmachungen eine Rolle spiele. Darüber aber, welche Zugeständnisse gemacht wurden, sei jedes Urtheil verfrüht. Bestimmt sei, daß den deutschen Zugeständnissen auch englische gegenüberstehen. Welcher Art diese seien, werde man vor Veröffentlichung des Vertrages nicht angeben können.

Wie verlautet, steht eine Abänderung der Ausrüstung der Marine-Artillerie bevor. An Stelle

der 28 Centimeter-Geschütze sollen die neueren Schiffe Kanonen von 24 Centimeter Kaliber erhalten, die aber in Zeit von drei Minuten drei Mal geladen und abgefeuert werden, während die 28 Centimeter-Kanonen in der gleichen Zeit nur einmal zum Schuß gebracht werden können. Man ist gegenwärtig überzeugt, daß die Schnellfeuer-Artillerie viel vernichtender, als diejenige großen Kalibers zu wirken vermag. Die Handhabung der letzteren erfordert eben zu viel Zeit. Die neuesten Schiffe unserer Marine werden mit wenigstens 12 Stück Kanonen vom Kaliber 8,8 Centimeter, 12 Schnellfeuergeschützen von 3,7 Centimeter Kaliber und 46 Mitrailleusen ausgerüstet werden. Sie sollen dieser Gestalt befähigt sein, in der Minute mit 148 Schuß 4244 Kilogramm Geschossgewicht auf den Feind zu schleudern. Die „Tägl. Rundschau“, welche diese Mittheilungen bringt, bemerkt dazu, daß sie dieselben vorläufig aber noch mit allem Vorbehalt wiedergebe.

Zu dem erneuten Ausbruch der kritischen Wirren meldet die „Köln. Ztg.“ aus Berlin: Nachdem sich Deutschland von der Aktion der Mächte vor Kreta zurückgezogen hat, werde es in keiner Weise von dem neuesten, bereits amtlich bestätigten Ereignisse politisch berührt, vielmehr das letztere als ruhiger Beobachter verfolgen. Wenn die Lage wieder schwieriger werde, sei es Sache der noch allein beteiligten Mächte, Ordnung zu schaffen. Zum Schutze der österreichischen und deutschen Unterthanen sei das österreichische Kriegsschiff „Leopard“ nach Kandia abgegangen. Die „Köln. Ztg.“ bezeichnet die Vorgänge als eine That der Verzweiflung und Selbsthilfe, die grausame und verbrecherische Züge aufweise, in ihren Gründen aber zu begründet sei.

**Schleiz.** Nach Mittheilungen im hiesigen Dienstadtvereine ist das heurige Jahr das schlechteste Honigjahr, das seit langer Zeit zu verzeichnen gewesen ist. Im Durchschnitt hat ein Volk nur zwei Pfund Honig gegeben; die Völker müssen tüchtig gefüttert werden, wenn sie nicht dem Hungertode preisgegeben werden sollen.

**Bayern.** Prinz Max, Herzog zu Sachsen, zur Zeit Kooperator bei St. Walburg in Gschäft, wird am Sonntag, 25. September, Vormittags 9 Uhr in der Theatinerhofkirche in München die dem Hochamt vorangehende Predigt halten. Für Nachmittag ist der Prinz eingeladen, in der Antoniuskirche für einen Männerverein einen Vortrag zu halten, zu dem Herren aus den höchsten Kreisen ihr Erscheinen zugesagt haben.

**Oesterreich-Ungarn.** Die wenig entgegenkommende Haltung des Ministeriums Thun in Oesterreich gegenüber den Wünschen der deutschen Linken des Abgeordnetenhauses hat die Stellung des Handelsministers Dr. Bärnreither, als des einzigen Vertreters des liberalen Deutschthums im Cabinet, zweifellos erschüttert. In Wiener politischen Kreisen hält man denn auch den Rücktritt des Handelsministers aus dem genannten Grunde für unmittelbar bevorstehend. Graf Thun soll entschlossen sein, den Deutschen die Bistole auf die Brust zu setzen und von ihnen die Mitwirkung zum Zustandekommen des Ausgleichs zu verlangen, andernfalls will er den Reichsrath auflösen und Neuwahlen zu demselben durch die Landtage anordnen, welcher Staatsstreik zweifellos die deutsche Opposition im Parlamente erheblich schwächen würde.

**Italien.** Aus Besorgniß, Kaiser Wilhelm könnte seine Reise nach Palästina dazu benutzen, um sich das Recht des Protektorates über die deutschen katholischen Missionare und Niederlassungen im Orient zu sichern, unterbreitete Kardinal Langénieux dem Papste die Idee, ein nationales Komitee zu gründen zur Wahrung und Bertheidigung des französischen Protektorats, dessen Untergang seiner Meinung nach ein Unglück für Frankreich sein würde. Der Papst richtete hierauf am 20. August ein Schreiben an den Kardinal Langénieux, das zur Veröffentlichung bestimmt war; der Papst überließ jedoch dem Kardinal, den Zeitpunkt der Veröffentlichung zu wählen. Der Brief des Papstes besagt, Frankreich habe im Orient die Mission, welche die Vorsehung ihm anvertraut, welche bekräftigt sei durch internationale Verträge und anerkannt von der Congregatio de propaganda fidei durch die Erklärung vom 22. Mai 1888. Leo XIII. bestätigte beflagtes Zirkular feierlich, welches erklärt, daß der Schutz Frankreichs, wo er in Kraft sei, gewissenhaft aufrecht erhalten werden müsse, und welches die Missionare ausdrücklich anwies, im Falle der Noth sich an die französischen Konsuln und Agenten zu wenden. Hiernach erkennt der Papst zum ersten Male persönlich und in einem öffentlichen Akte das ausschließliche Recht Frankreichs an, die Missionare und Niederlassungen des lateinischen Katholizismus im Orient zu schützen.

**Frankreich.** Die Wendung in der Dreyfus-Affaire hat außer dem Kriegsminister Cavagnac kein weiteres ministerielles Opfer gefordert, auch ist rasch genug ein neuer französischer Kriegsminister in der

Person des Generals Jurlinden aufgetrieben worden. Ueber die Revision des Dreyfus-Prozesses hat das Ministerium Brisson noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt, doch gilt es allgemein als feststehend, daß sich der Ministerrath nunmehr für die Revision entscheiden wird.

Mehrere Blätter versichern, Kriegsminister Jurlinden trage sich schon jetzt mit Demissionsgedanken, weil er die Revision als gefährlich für die auswärtige Politik Frankreichs ansieht und weil er im Dossier Schriftstücke vorgefunden habe, die den Generalstab in ein terartig schlechtes Licht stellen, daß er ein Vorgehen gegen denselben nicht auf sich nehmen will.

**Dänemark.** Der Zustand der Königin wird als sehr kritisch bezeichnet, da die fortdauernde Athemnoth Erstickungs-Anfälle verursacht. Die Kaiserin-Wittve von Rußland, die Prinzessin von Wales und die Herzogin von Cumberland bringen den ganzen Tag am Krankenlager zu und wachen des Nachts abwechselnd.

**Schweden-Norwegen.** Große Metallfunde sind im Laufe des Sommers in den schwedischen Lappmarken gemacht worden. So wurde u. A. Silber in reichen Mengen bei dem etwa sechs Meilen westlich von Kilingi belegenen Berge Hertha und erstaunliche Mengen Kupfer im Honwatsgebirge in der unmittelbaren Nähe der Stadt Kilingi gefunden. Diese Funde sind um so bemerkenswerther, als die Fundorte in unmittelbarer Nähe der im Bau begriffenen Ostbahn liegen. Kilingi ist als Hauptstation der neuen Bahnlinie auszuweisen, welche dort über den Raitumfluß geführt werden soll.

**Rußland.** Die Haltung der französischen Presse gegenüber dem Abrüstungsvorschlage des Czaren macht einen schlechten Eindruck. Die Reise des Vofschasters Grafen Montebello nach Paris steht damit im Zusammenhang, da der Graf Montebello sein Bestreben über die französischen Pressstimmen aussprach.

**Rußland.** Die schrecklichen Missernten und das drohende Gespinnst der Hungersnoth bilden gegenwärtig die brennende Frage in den östlichen Provinzen Rußlands.

**Orient.** In Candia, der von den Engländern besetzt gehaltenen zweiten Hauptstadt Kretas, hat eine blutige Revolte der mohamedanischen Bevölkerung stattgefunden. Den Anlaß hierzu bildete die von der englischen Militärbehörde auf Befehl der Admirale vorgenommene Einsetzung christlicher Beamter im Zehnten-Bureau. Die Mohamedaner wollten dies verhindern, rotteten sich zusammen und griffen die englischen Soldaten an; andere Haufen von Mohamedanern fielen über die christlichen Häuser und Magazine her, dieselben in Brand steckend. Schließlich ließ der Untergouverneur Eshem Pascha die englischen Soldaten und die christliche Zivilbevölkerung unter dem Geleite türkischer Militärs auf Booten einschiffen, worauf ein englisches Kriegsschiff Candia beschoß, ein Theil der Stadt soll in Flammen stehen. Der Gouverneur von Canea, Djevad Pascha, stellte den Admiralen ein Bataillon der dortigen türkischen Garnison zur Verwendung in Candia zur Verfügung, was jedoch vorläufig abgelehnt wurde. Vier Kriegsschiffe gingen von Suda nach Candia ab, woselbst augenblicklich wieder Ruhe herrscht. Bei dem Straßenkampf in Candia soll auch der englische Consul getödtet worden sein.

In der Nacht zum 8. September fand in Candia eine neue große Brandlegung statt. Auch das englische Telegraphenamt wurde in Mitleidenschaft gezogen, konnte aber durch schnell begonnene und stundenlang währende anstrengende Löscharbeiten der türkischen Truppen erhalten bleiben. Die Befürchtung, daß auch das österreichische und das russische Konsulat, sowie sämtliche christliche Häuser in den nächsten Nächten Opfer der Flammen werden dürften, ist allgemein. Die ganze Nacht beleuchteten die Kriegsschiffe die Stadt mit Scheinwerfern. Die Einschiffung von Christen, sowie fremden Unterthanen an Bord der Kriegsschiffe geschah nur mittelst türkischer Barken. Kein Boot eines Kriegsschiffes ließ sich im Hafen bilden. Die Verluste an Menschenleben werden immer größer.

**Afrika.** Die Engländer wollen ihren Feldzug im Sudan auch nach der Eroberung von Omdurman fortsetzen. Doch soll hierüber erst noch eine Berathung des Sirbaer Richter Pascha und seiner Generale mit Lord Cromer, dem englischen Gesandten in Kairo, stattfinden, zu welchem Zweck Richter Pascha und die anderen englischen Truppenbefehlshaber einstweilen nach Kairo zurückkehren werden.

**Nordamerika.** Zwei Bogen der bei Cornwall über den St. Lorenzstrom führenden großen Eisenbahnbrücke stürzten am 7. September plötzlich zusammen. Dabei kamen 13 Arbeiter ums Leben, 12 erlitten Verletzungen.

**Indien.** Der englische Gelehrte Mr. Vincent Smith, der sich im Dienste der englischen Regierung

in Indien befindet, hat dort kürzlich einige sehr interessante Entdeckungen gemacht. Er hat erstens die Ruinen von Buddha's Geburtsort, der Stadt Kapilavastu, gefunden, zweitens ist ihm die Auffindung des Gartens Lumbini, der Stätte, wo der Sage nach Buddha im 8. Jahrhundert v. Chr. Geb. geboren ist, drittens diejenige der sterblichen Reste von Buddha selbst geglückt. Die Stadt Sravasti, in welcher Buddha seine Lehre niedergeschrieben, hat man gleichfalls lange gesucht. Auch diese hat Hr. Vincent Smith gefunden und die weitaustragendsten Trümmer Sravastis tief in den Dschungeln, ungefähr 3 Meilen von der bengalischen Eisenbahnlinie, entdeckt.

Tages-Ordnung

Sitzung des Bezirksausschusses der königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.

- Mittwoch, den 16. September 1898, Vorm. 10 Uhr, im Amtshauptmannschaftlichen Sitzungszimmer. 1. Besuch Georg Alfred Schöner's in Geising um Konzession zum Betriebe der vollen Gastwirtschaft im Grundstück Nr. 188 daselbst. (Uebersetzung.) 2. Sachsentzung betr. 3. Besuch der Anna verehel. Morgenstern in Dresden um Genehmigung zur Errichtung einer Bautante in Schmiedeberg. 4. Besuch Paul Gerhard Jul. Kubig's in Lauenstein um Genehmigung zum Betriebe der Schankwirtschaft einschl. des Branntweinhandels im Grundstück Kat.-Nr. 111 daselbst (Hotel Bellevue). (Uebersetzung.) 5. Anderweites Besuch des Gastwirthes Pletsch in Raundorf um Genehmigung zur Veranstaltung von Singspielen etc. in seinem Gasthause daselbst. 6. Anderweites Besuch des Bäckermeisters Carl Müller in Bärenfels um Ertheilung der Konzession zum Kaffeeschank in seinem Wohnhause Kat.-Nr. 2 daselbst. 7. Besuch Bruno Frey's in Wilmsdorf um Konzession zum Branntweinhandel in seinem Hause Kat.-Nr. 42 daselbst. 8. Bezirksanstandsangelegenheiten. 9. Besuch des Mühlenbesizers Friedrich Chregott Schröter in Reichenau um Genehmigung zum Einbau einer Dammühle. 10. Besuch Oswald Ebert's in Delfengrund um Konzession zum Kaffeeschank in seinem Grundstück Kat.-Nr. 1B daselbst. 11. Besuch Hermann Eduard Ulrich's in Bönersdorf um Konzession zum Branntweinhandel in seinem Grundstück Kat.-Nr. 17B daselbst. (Uebersetzung.) 12. Besuch des Konditors August Wilh. Börner in Frauenstein um Genehmigung zum Ausschank von Wein und Liqueur in dem von ihm erpachteten Grundstück Kat.-Nr. 94 daselbst, in welchem von demselben der Kaffeeschank bereits betrieben wird. 13. Besuch des Mühlenbesizers Max Otto in Hennesdorf um Konzession zum Bier- und Branntweinschank in seinem Mühlengrundstück. 14. Besuch des Gasthofbes. Aug. Herm. Hanke in Berreuth um Genehmigung zum Branntweinschank.

- 15. Besuch des Steinbruchmeisters Carl Friedr. Dehne in Gombfen um Konzession zum Bierchank im Steinbruch auf dem Wilschberg. 16. Kleinbäuerliche Gehöftanlage betr. 17. Besuch des Gastwirthes Fogler in Reinhardtgrünna um Genehmigung der veränderten Schlächtereianlage und Ausübung der Schankkonzession in den vergrößerten Lokalitäten.

Vermischtes.

Ein Trinkglas Napoleons I. ist gegenwärtig ausgestellt im Schaufenster des Herrn königlichen Hoflieferanten Bernhard Schäfer, Dresden, Prager Straße 6. Wir bemerken, daß das werthvolle historische Glas verkäuflich ist. — Das Interesse, welches gegenwärtig wieder von den Geschichtsschreibern und Sammlern auch außerhalb der französischen Grenzgebiete den Erinnerungen an Kaiser Napoleon I. entgegenbracht wird, wird sich vielleicht deshalb gerade jetzt nicht ungern dem Gegenstande dieser Zeilen zuwenden. Es ist das Trinkglas Napoleons dasjenige, aus welchem er während der Schlacht von Wauzen am 21. Mai 1813 getrunken hat. Drei Wochen nach der Schlacht, am 10. Juni, zog er in Dresden ein, wo er längeren Aufenthalt nahm und die Personen seines Gefolges, soweit sie nicht in der unmittelbaren Nähe des Kaisers bleiben mußten, in Bürgerquartiere belegt wurden. Einer der kaiserlichen Diener — sein Name ist als „Alin, Alinge oder ähnlich klingend“ überliefert; wahrscheinlich war es Colin, von dem Maillon auf Seite 297 seines geschätzten Buches erzählt, daß er die Oberaufsicht über das Wäffel und die servirenden Diener hatte und später kontrollirender Küchenmeister wurde — dieser Diener ward dem Nebenältesten der Schuhmachervereinigung, Paul Christian Weiß, der auf der kleinen Frauengasse Nr. 432 wohnte, als Einquartierung zugewiesen, einem gebildeten Manne, mit welchem der bössliche und interessante Franzose bald auf bestem Fuße stand. Es bildete sich sogar eine gewisse Freundschaft, und Monsieur Colin fühlte, als er von seinem Gastfreunde wieder Abschied nehmen mußte, das Bedürfnis, diesem ein Geschenk zum Andenken zu hinterlassen, und dazu glaubte er nichts Geeigneteres wählen zu können, als einen Gegenstand, der seinem kaiserlichen Gebieter angehört hatte. So kam der Becher des Kaisers in den Besitz eines Dresdner Bürgers. Es ist ein rundes und starkes Kristallglas, oben sich verbreitend, 9 cm hoch und an der Oeffnung 8 cm im Durchmesser haltend, in der Mitte und an der Bodenfläche des geschützten Standes und Haltes wegen nebartig schraffirt. Auf dem oberen glatten Drittel des Trinkglases ist das N des kaiserlichen Namenszuges mit der darüberstehenden Krone eingeschiffen. Der Becher paßt in ein Glas genau hinein. Der Schuhmachermeister Weiß in Dresden, welcher als Oberältester seiner Innung 1826 starb, hat das Geschenk seines französischen Gastes in Ehren gehalten und auf Kind und

Kindeskinder vererbt. Von dem letzten seiner noch lebenden Enkel, einem unverheiratheten älteren Herrn in Dresden, dessen Neigungen sich einem anderen Gebiete als dem des Alterthümer sammelns zugewendet haben, wurde das Glas sammt dem die Wahrheit der vorstehenden Angaben bezeugenden Schriftstück erworben.

Die Dauer der päpstlichen Pontifikate. Das 19. Jahrhundert hat die geringste Anzahl von Pontifikaten von allen Jahrhunderten, mit Ausnahme des ersten, aufzuweisen. Seit Beginn dieses Jahrhunderts regierten 6 Päpste, nämlich Pius VII. von 1800—1823, Leo XII. von 1823 bis 1829, Pius VIII. von 1829—1830, Gregor XVI. von 1831—1846, Pius IX. von 1846—1878 und Leo XIII. Für das erste Jahrhundert werden dagegen nur vier Pontifikate aufgeführt. Die größte Anzahl der Pontifikate finden wir dagegen im 15. Jahrhundert, in dem 23 Päpste und zwei Gegenpäpste regierten. Im siebenten und neunten Jahrhunderte bestiegen 20 Päpste den Stuhl Petri, im elften 18 Päpste und 5 Gegenpäpste, im zwölften 16 Päpste und sechs Gegenpäpste, in den anderen Jahrhunderten variiert die Zahl der Pontifikate, wie kürzlich in der spanischen Presse festgestellt wurde, zwischen 15 und acht. Nur 10 Päpste regierten länger als 21 Jahre, darunter Leo XIII.; am längsten dauerte das Pontifikat Pius IX., nämlich von 1846 bis 1878. Das höchste Alter erreichte Gregor IX., der erst mit 86 Jahren sein Pontifikat antrat und noch 14 Jahr regierte; sechs Päpste wurden älter als 84 Jahre. Die Gesamtzahl der Gegenpäpste beträgt 32. Von den 253 Päpsten waren 195 Italiener, 15 Franzosen, 14 Griechen, 8 Syrier, 6 Deutsche, 5 Spanier. Zwei Päpste stammten aus Afrika, zwei aus Dalmatien, zwei aus Savoyen, je einer aus England, Portugal und Holland. Man hält es bekanntlich nicht für ausgeschlossen, daß aus der nächsten Papstwahl wieder einmal ein Ausländer siegreich hervorgehen könnte.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde. 14. Sonntag nach Trinitatis, den 11. September 1898. Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Diak. Büchting. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Phil. 3, 12—16). Die Predigt hält Herr Sup. Meier. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst: Herr Diak. Büchting.

Programm zur Marktmusik in Dippoldiswalde. Sonntag, den 11. September 1898. 1. Mit frischem Muth, Marsch von Lamper. 2. Ouverture von Sachs. 3. Ich möcht Ihr oern noch etwas sagen, Lied von Neck. 4. Ein Strauß aus Tonblumen, Potpourri von Merzdorf.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 9. September. Preis pro Paar 33—37 M.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit erneut zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß den Unteroftizieren und Mannschaften dienlich verboten ist:

- 1. jede Betheiligung an Vereinigungen, Versammlungen, Festlichkeiten, Geldsammlungen, zu der nicht vorher besondere dienstliche Erlaubniß erteilt ist, 2. jede Dritten erkennbar gemachte Betheiligung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, insbesondere durch entsprechende Äußerungen, Gesänge oder ähnliche Kundgebungen, 3. das Halten und die Verbreitung revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften, sowie jede Einführung solcher Schriften in Kasernen und sonstige Dienstlokale. Ferner ist sämtlichen Angehörigen des aktiven Heeres dienlich befohlen, von jedem zu ihrer Kenntniß gelangenden Vorhandensein revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften in Kasernen oder anderen Dienstlokalen sofort dienstliche Anzeige zu erstatten. Diese Verbote und Befehle gelten auch für die zu Uebungen eingezogenen und für die zu Kontrollversammlungen einberufenen Personen des Beurtaubtenstandes, welche gemäß § 6 des Militär-Strafgesetzbuches und § 38 B. 1. des Reichs-Militärgesetzes bis zum Ablauf des Tages der Wiederentlassung bzw. der Kontrollversammlung den Vorschriften des Militär-Strafgesetzbuches unterstehen.

Dresden, den 2. September 1898.

Kriegs-Ministerium. v. d. Planitz.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit erneut zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß den Unteroftizieren und Mannschaften dienlich verboten ist, sich auf Veranlassung von Civilpersonen mit dem Vertriebe von Druckwerken und Waaren innerhalb von Kruppentheilen oder Behörden — seien dies nun ihre eigenen, oder fremde — zu befassen. Den Unteroftizieren und Mannschaften ist zugleich befohlen, von jeder seitens einer Civilperson an sie ergehenden Aufforderung zum Vertriebe von Druckwerken oder Waaren ihren Vorgesetzten Meldung zu machen.

Dresden, den 2. September 1898.

Kriegs-Ministerium. v. d. Planitz.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Freitag, am 16. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, im Amtshauptmannschaftlichen Sitzungszimmer.

Die Tagesordnung hängt an Amtshauptmannschaftsstelle aus. Dippoldiswalde, am 8. September 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft. Rossow.

Bekanntmachung.

Die durch Bekanntmachung vom 8. vorigen Monats verfügte Sperrung des von der Dippoldiswalder-Altenberger Straße bei der Bärenfelder Mühle abgehenden und nach Bärenfels führenden sogenannten „neuen Steinweges“ im Staatsforstreviere Bärenfels wird aufgehoben.

Hierdurch erlebte sich die Verweisung des öffentlichen Verkehrs auf die sogenannte Bärenstraße.

Dippoldiswalde, am 6. September 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.

4222 A.

Rosow.

St.

Zwangs-Versteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Paul Hugo Fischer eingetragene Erbgerichtsgut, bestehend aus dem neuerbauten, zeitgemäß eingerichteten Wohnhaus mit gewölbter Stallung, dem neuen Scheunengebäude mit eingebauter Dreschmaschine, dem Wirtschaftsgebäude mit gewölbtem Pferdehals und der Wagensremise, großem Garten, Hofraum, Wiese, Feld, Hasel-, Birken- und Erlenniederwald und einem Teich, Nr. 25 des Brandkatasters, Nr. 26 a, 26 b, 27, 28, 180 bis 183, 185 bis mit 196 des Flurbuchs für Sunnersdorf, Folium 3 des Grundbuchs für Sunnersdorf, Reinhardtgrünnaer Anteil, im Ganzen 42 ha 96,8 a = 77 Ader, 191 □ R Fläche enthaltend, mit 1037,75 Steuer-Einheiten belegt und ortgerichtlich auf 64,458 M. geschätzt, soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist nach § 95 Subh.-Ordn.

der 26. September 1898, Vormittags 1/2 10 Uhr, als Anmeldetermin,

ferner

der 12. Oktober 1898, Vormittags 1/2 10 Uhr, als Versteigerungstermin,

sowie

der 24. Oktober 1898, Vormittags 1/2 10 Uhr, als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberlei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Dippoldiswalde, den 30. August 1898.

Königliches Amtsgericht. Seuder.

# Allgemeiner Anzeiger.

Die Gemeinde **Kauscha** sucht zum 1. Januar 99 oder früher einen

## Nachtwächter,

der die Straßenarbeiten übernehmen muß. Sollten letztere zeitweilig nicht vorhanden sein, wird er in der Landwirtschaft beschäftigt. Bewerber wollen sich beim Unterzeichneten melden.

Kauscha bei Ludwig Dresden.  
Winkler, Gemeindevorstand.

**1** **Wirtschafterin** in kl. Wirtschaft, Gehalt nicht ausgeschlossen, **1** **Schirmerin**, unverh. **Knechte**, **Mägde**, **Saunmägde**, Lohn 60 bis 65 Thaler sucht sofort und für Neujahr. **Zwei Saunmädchen** mit etwas Kochkenntn. nach Dresden und Meissen 1. Oktober gesucht. Dienstboten erhalten Stellung unentgeltlich.

Frau **E. Müller**,  
Dienstbureau des landw. Vereins Dippoldiswalde.

## Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen, nicht unter 18 Jahre alt, sauber, ehrlich, fleißig, in allen häuslich-n Arbeiten bewandert, per 1. Oktober a. c. gesucht.

Frau **Geesert**,  
Möbelfabrik „Ernst Hoffmann“, Niederfeldig b. Dresd.

## Dienstmädchen

Ein ordentliches, bescheidenes  
im Alter von 16-17 Jahren sucht für 1. Oktbr. c. Gemeindevorstand **Müller** in Niederfeldig.

**Ein Mädchen** zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Gefucht**  
**15jähr. kräftiges Mädchen** ev. Stütze (Lehrerstochter oder ähnl.) für 1. Oktober in Dresden. Adr. an **Schulrath Dr. Buddensig**, Marschnerstr. 8.

## Arbeiterinnen

sucht für dauernde und lohnende Beschäftigung

**Pappfabrik Obercarsdorf.**

**Ein gut erhaltener Handwagen** wird zu kaufen gesucht. **Bäckerei Paulsdorf.**

**ff. Pökelfleisch**  
empfiehlt **Geinrich Kästner**, alte Pforte.

**Frische geräucherte Heringe**  
empfiehlt **Hermann Müller**,  
Freiberger Str. und am Markt 77.

 **Fahrräder**  
und Zubehörteile  
kauft man solid und billig  
bei **Paul Bemmann**,  
Dippoldiswalde.

**Schönes weißes Flechtstroh**  
verkauft **Preßsch**, Ueberdorf.

**Eine ganz hochtragende Zug- u. Buchtkuh**,  
Seinentuh, ist wegen Veränderung zu verkaufen in  
**Sunnersdorf** bei Glaschütte Nr. 19.

**Starke Ferkel**,  
Meißner Rasse, sind abzugeben.  
**Vorwerk Elend.**

**Nervenleidenden** giebt ein Geheiltes  
aus Dankbarkeit  
kostenlos Auskunft, wie sein Leiden beschaffen war,  
und wodurch er gesund geworden.  
**W. Liebert**, Connowitz i. S. Nr. 521.

## Zu Erntegeschenken

empfehle  
**Kleiderstoffe**  
in jeder Preislage,  
wollne u. halbwollne Rockzeuge,  
**Hemdenbarchente**  
und  
**Bettzeuge**  
in größter Auswahl

**Richard Heinrich.**



Unter den größten Seidenwaaren-Specialgeschäften Deutschlands ist seit 24 Jahren das **Seidenhaus Wilh. Nantitz**, Hoflieferant, **Dresden**, Prager Straße 14, die beste Bezugsquelle für Seidenstoffe, Sammete, seid. Schürzen, Tücher u. Chales.  
Man findet dort

## Seiden-Stoffe

für  
Braut-, Hoch-  
zeit- und Gesell-  
schaftskleider, Blousen-  
und Befah in reichster Aus-  
wahl von den einfachsten bis zu den  
eleganteften Arten, bei sehr billigen Preisen  
und mit Garantie für gutes Tragen. Bei  
Angabe des Gewünschten werden Proben  
franco zugesandt.

**Seidenhaus Nantitz**, Dresden,  
Prager Straße 14.

## Ein mittleres, gutgehendes Geschäft,

zu dessen Uebernahme vorläufig 2500 Mark genügen würden, von einem jungen, strebsamen Mann  
**zu kaufen gesucht.**

Einrichten Bedingung. Ausführliche Offerten von Selbstverkäufern u. **D. D. 5334** an **Rudolf Woffe**, Dresden, erbeten.

**Wiener und Carlsbader Kaffemischungen**  
in hochfeinen Qualitäten, à Pfd. v. 96 Pfg. an empfiehl  
**Paul Bemmann.**

**Frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie versch. Wurst, Aufschnitt, Schinken, roh u. gekocht, frische Brühwürstchen und warme Knoblauchwurst**  
empfiehlt **Décar Straßberger**,  
Freiberger Straße Nr. 238.

**Rathskeller.**  
Sonntags Abend  
**Pökelschweinsknochen mit Klöße**,  
wofür freundlichst einladet **J. Oswin Müller.**

## Gasthof Spechtritz.

Sonntag, den 11. September, **Erntefest**  
mit starkbesetzter **Ballmusik**,  
wofür ergebenst einladet **S. Diebe.**



**Serchenberg Börnchen.**  
Sonntag, den 11. September,  
**Sommerfest mit Karussellbelustigung**,  
wofür ergebenst einladet **Oswald Veger.**

## Gasthof Hausdorf. Starkbesetzte Ballmusik,

Sonntag, zum Erntefest,  
wofür freundlichst einladet **S. Freiberg.**

## Altdeutsche Wein-Probier-Stube



im Hause der  
**Kreischeaer**  
1 Schoppen guter Weisswein 25 Pf.  
1 " " Rothwein 30 "  
1 Flasche von 75 Pf. an.  
Roth- und Weissweine im Fass, das Liter von 75 Pf. an.

# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 106.

Sonnabend, den 10. September 1898.

64. Jahrgang.

## Gedenktage für 1898.

Zum 70. Geburtstag und 25jähr. Regierungsjubiläum König Alberts von Sachsen.

### 10. September.

1850. Bei den österreichischen Manövern in Böhmen, denen Prinz Albert von Sachsen beimohnte, zerbrach ihm das Pferd eines Erzherzogs eine Kähre des linken Beines.

### 11. September.

1850. Prinz Albert wird in Folge des Unfalles, der ihn in Böhmen betroffen, nach Pillnitz mittelst Dampfschiffes überführt.

### 12. September.

1866. Beginn der Unterhandlungen zwischen Sachsen und Preußen über die Militärverhältnisse in Sachsen.

## Der Sieg von Omdurman.

In glänzender Weise ist der Feldzug, welchen die Engländer bereits vor zwei Jahren zur Zurückeroberung des ehemaligen ägyptischen Sudan aus der Gewalt der Mahdisten einleiteten, jetzt durch den entscheidenden Sieg des englisch-ägyptischen Expeditionskorps unter Kitcheener Pascha über die Hauptmacht des Mahdi Khalifa Abdullahi vor dessen Residenz Omdurman erfolgreich gekrönt worden. Nach einem scharfen Aufklärungsgesecht am 1. September, bei welchem die englischen Kanonenboote durch die Zerstörung der von den Mahdisten oder Derwischen am Nil vor Omdurman angelegten Befestigungen nachdrücklich eingegriffen, folgte am 2. September die Hauptschlacht zwischen den etwa 22000 Mann starken englisch-ägyptischen Heere und der ihm unter persönlicher Führung des Mahdi entgegengetretenen weit stärkeren Armee der Derwische unter den Thoren Omdurmans nach. Sie endete mit der völligen Niederlage und Zerspaltung der Streitmacht des „großen Propheten“; trotz ihres Fanatismus, ihrer wilden Tapferkeit und ihrer numerischen Ueberlegenheit über die Gegner zogen die Krieger Khalifa Abdullahi's gegenüber der besseren Taktik, Disziplin und namentlich Bewaffnung der englisch-ägyptischen Truppen den Kürzeren. Das Schnellfeuer der Maximgeschütze in erster Linie räumte furchtbar unter den wiederholt gegen das Heer Kitcheener Paschas anstürmenden Derwischen auf, die allein an Toten mehr als 15000 Mann verloren haben sollen, mehr und mehr wankten ihre Reihen, und als dann gar noch die heilige schwarze Fahne des Mahdi in die Hände der Feinde gefallen war, da war die Widerstandskraft der Streiter Abdullahi's gebrochen. In wilder Flucht eilten ihre dünnerten Massen dem nahen Omdurman zu, das aber bald von den Siegern besetzt wurde; der Mahdi selber soll verwundet mit 140 seiner treuesten Anhänger in der Richtung nach Cordofan, seinem Heimathlande, geflohen sein. Mit dieser entscheidenden Schlacht ist dem auf Blut und Leichen gegründeten despotischen Reiche, welches der erste Mahdi, Mahomed Ahmet, 1881 durch seinen siegreichen Aufstand gegen die ägyptische Herrschaft im Sudan in die Erscheinung rief, zweifellos der Todesstoß versetzt worden. Wohl sind seine fanatischen Anhänger noch nicht sämmtlich zu Paaren getrieben, ansehnliche Abtheilungen von ihnen halten noch den Sudan den Säben und Westen des ausgedehnten Reiches besetzt, ihre Besetzung wird gewiß noch manche Anstrengungen und Opfer seitens der Engländer erfordern, vielleicht ist auch der Mahdi gewillt, El Obeid, die Hauptstadt von Cordofan, welches der Ausgangspunkt der mahdistischen Bewegung war, zu einem letzten Stützpunkt seiner zusammenbrechenden Macht zu gestalten. Aber zweifellos dürften die etwaigen weiteren Kämpfe der englisch-ägyptischen Truppen mit den Derwischen nur zu deren völliger Vernichtung führen und hiermit die letzten Spuren eines auf fanatischem Haß gegen Europäer und Christentum, auf Grausamkeit und brutalstem Egoismus seinerzeit aufgebauten Regimes austrotten. Somit eröffnet der Fall von Omdurman die bestimmte Aussicht auf die Rückgewinnung jenes weiten fruchtbaren Gebietes, das sich vom Zusammenfluß des blauen und weißen Nil bei Chartum an südlich bis fast zum Äquator und westlich bis zu den Grenzen der von menschenfresserischen Niam-Niam bewohnten Niederungen erstreckt und welche fast unendliche Ländermasse bisher im Banne des Mahdismus lag. Diese fast unermesslichen Länderstrecken, welche unter der barbarischen Mahdistenherrschaft verödeten und sich nimmermehr entvölkerten, werden nunmehr dank dem englisch-ägyptischen Siege von Omdurman, den Segnungen westlicher Kultur und Sesshaftigkeit

den Interessen des Handels allmählig zurückgewonnen werden, und darum hat die Waffenentscheidung am Nil in der civilisirten Welt ihr lebhaftes Echo gefunden. Auch Kaiser Wilhelm hat sich beeilt, durch seine bekannte rednerische Rundgebung an die Truppen auf dem Waterloo-Platz zu Hannover und weiter durch seine Glückwunschbesuche an die englische diplomatische Agentur in Kairo seiner Genugthuung über den jüngsten bedeutsamen englischen Waffenerfolg im Sudan Ausdruck zu verleihen. Allerdings darf jedoch nicht vergessen werden, daß die Engländer ihren bislang so erfolgreich durchgeführten sehr kostspieligen Feldzug zur Wiedereroberung des Sudan keineswegs lediglich im Interesse der Menschlichkeit, des Christenthums und der Civilisation unternommen haben, vielmehr liegen die eigentlichen Beweggründe für dies kriegerische Unternehmen in den weitreichenden handelspolitischen und rein politischen Interessen, welche die Engländer namentlich im östlichen Afrika verfolgen. Durch die Vernichtung der Derwischplage im Sudan will England dies wichtige und reiche Ländergebiet für sich gewinnen, seine politische, militärische und kommerzielle Stellung am Nil zu einer gesicherten machen und hiermit Afrika von der Wundung des Nil bis zum Viktoriassee seiner Schutzherrschaft unterwerfen. Diesem großen Ziele ist durch die Einnahme von Omdurman ein mächtiger Vorschub geleistet worden und voraussichtlich wird auch seine volle Erreichung der britischen Thronkraft noch gelingen.

## Sächsisches.

Der bisher katholische Seifliche Johann Petran, seitheriger Cooperator in Liebenau (Oberösterreich) ist durch den Empfang des heiligen Abendmahls in der Trinitatiskirche zu Dresden in die evangelisch-lutherische Kirche aufgenommen worden.

**Niesä.** Ein recht aufregender Vorgang spielte sich am Dienstag Vormittag auf dem Kaiser Wilhelm-Platz ab. Die Straße vom Schlachthof herein kam in rasendem Lauf ein führerloses Pferd mit leichtem herrschaftlichen Wagen und lenkte nach dem Kaiser Wilhelm-Platz ein, wobei mehrere Kinderwägen mit ihren in Kinderwagen befindlichen Pflegebefohlenen sich aufhielten. Durch dieselben rannte das rasende Thier und zertrümmerte dabei zwei Kinderwägen, wobei die kleinen Insassen herausgeworfen wurden und in größter Lebensgefahr schwebten. Wunderbarer, glücklicher Weise sind die kleinen Wesen ohne Verletzungen davongekommen, dagegen hat das fünfzehnjährige Kindermädchen F. Schaden gelitten und wurde in ärztliche Behandlung gegeben. Das Pferd, das sich sehr beschädigt hatte, kam alsbald zum Stürzen, sodas es von herbeteilenden Leuten aufgehalten werden und weiteres Unheil nicht anrichten konnte.

**Rochlitz.** Am 16. September soll das von der Stadt Rochlitz für ihre Realschule errichtete neue Heim eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Gleichzeitig mit dieser Weihfeier soll die Feier des fünfundsingzigjährigen Bestehens der Realschule, welcher Zeitraum sich nächste Diäten vollenden wird, verbunden werden. Die städtischen Kollegien haben beschlossen, diese für die Schule wie für die ganze Stadt bedeutsamen Ereignisse in festlicher Weise zu begehen. Dabei soll am bezeichneten Tage, Nachmittags 1/2 Uhr, ein Festmahl im Gasthose zur „Stadt Leipzig“ stattfinden.

**Aus der Kommandosher Pflege.** Die Ergebnisse der nunmehr glücklich beendeten Ernte sind, sowohl was die Menge als die Güte des Getreides betrifft, günstiger als seit vielen Jahren. Zahlreiche Feimen haben errichtet werden müssen, weil die Scheunen den Reichtum nicht fassen konnten. Leider bleibt noch eine Sorge, die den Landwirth bedrückt, der Mangel an Arbeitskräften, der in zahlreichen Fällen Unbotmäßigkeit und Vertragsbruch im Gefolge hat. Rathlos und mit schwerer Besorgnis sieht man in dieser Hinsicht der Zukunft entgegen.

**Leipzig.** Der Vorsitzende des ärztlichen Kreisvereinsausschusses im Regierungsbezirk Leipzig, Sanitätsrath Dr. Feinze, hat an die ärztlichen Bezirksvereine in Sachsen die Aufforderung gerichtet, eine Sammelforschung über die Gemeingefährlichkeit der Kurpfuscherei im Königreich Sachsen zu veranstalten. Die Sammelforschung soll sich erstrecken auf die Personallen, insbesondere auf den früheren

Verursacher der Kurpfuscherei, die Art der Ausübung der Pfuscherei, der öffentlichen Reklame, ob etwa die Gesundheitschädigung eines Behandelten eingetreten, der Fall angezeigt sowie ob Bestrafung oder Freisprechung erfolgt ist. Das gewonnene Material soll den Kreisvereinsausschüssen zur Berathung bez. Beschlußfassung vorgelegt werden.

Der Maurer Franz Schumann in Leipzig, welcher am Morgen des 28. August seine drei Töchter und dann sich durch Revolvergeschosse zu tödten versuchte, ist aus der Krankenhauspfli ge entlassen und in Untersuchungshaft genommen worden.

**Döbeln.** Nach einer Pause von 7 Jahren beabsichtigt der hiesige Bezirks-Obstbauverein, im Hinblick auf die im Allgemeinen gute Obsternte, heuer wiederum eine große öffentliche Ausstellung von Obst, Obstprodukten und Geräthen zu Obstbau und Obstverwerthung zu veranstalten und hofft, daß der große Fortschritt, den der Obstbau in unserer Gegend in den beiden letzten Jahrzehnten gemacht hat, dabei deutlich in Erscheinung treten werde. Die Ausstellung wird am 1. bis 3. Oktober im Schanzschen Saale (Meyers Hof) stattfinden. Die besten Leistungen sollen durch Verleihung ewiger Preise, in Büchern und Werkzeugen für Obst- und Gartenbau bestehend, ausgezeichnet werden.

**Schwarzenberg.** Der Eisenbahnbau Zwönitz-Scheibenberg schreitet rasch vorwärts. Jetzt haben auch die Brückenbauten begonnen. Der Unterbau der Brücke ist bereits fertiggestellt.

**Zwickau.** Das dem Komponisten Robert Schumann in seiner Geburtsstadt Zwickau zu errichtende, bereits mehrfach erwähnte Denkmal soll am 8. Juni 1900, dem 90. Geburtstag Schumanns, geweiht werden. Die Pläne für das Denkmal werden zur Bewerbung ausgeschrieben unter Festsetzung von Preisen von 1200 M., 800 M. und 500 M.

**Auerbach im Vogtl.** Abermals ist in den letzten Tagen in Bernesgrün ein toller Hund getödtet worden. Die Hundesperre wurde deshalb wiederum, und zwar bis zum 27. November d. Js., über eine größere Anzahl Ortschaften verhängt. In der Pasteurischen Heilanstalt in Berlin befanden sich zur Zeit fünf Personen aus dem Vogtlande, welche von angeblich tollen Hunden gebissen worden sind.

**Berbau.** Ein Unfall zweier Radfahrer ereignete sich am sogenannten Pleihenthalberg. Während der eine Radfahrer um die Ecke der Straße biegen wollte, kam der andere den Berg herab in schneller Gangart gefahren und traf mit ersterem, der nicht mehr wegzukommen konnte, auf der Brücke zusammen. Während dem einen nur das Rad stark beschädigt wurde, kam der andere zum Stürzen und blieb bewußtlos liegen. Im selben Augenblick kam auch noch ein einspänniges leichtes Gesährt, dessen Pferd infolge des Unfalls scheu geworden, daher; von diesem Gesährt wurde der bedauerenswerthe Mann noch überfahren.

**Trebsen.** Der Soldat Richter der 8. Batterie vom 28. Feldartillerie-Regiment verunglückte auf der Rückfahrt vor Ruzsichen, wohin er Gepäc gefahren hatte, bei dem Orte Dentwitz dadurch schwer, daß er beim Anschleifen vom Wagen stürzte und unter das Vorder- und Hinterrad kam. Nachdem ihm in seinem bisherigen Quartiere bei Herrn Gemeindevorstand Heude-Pauschwitz die erste ärztliche Hilfe zu Theil geworden war, wurde er noch in später Abendstunde wegen der Schwere seiner Verletzungen ins Lazareth nach Grimma übergeführt.

**Bad Elster.** Hier ist von der Gendarmerie ein Hochstapler verhaftet worden, der werthvolle goldene Uhren, sowie dergleichen Ketten und Ringe zum Verkauf ausbot. Der Verhaftete scheint von auswärts gesucht worden zu sein, denn es waren auch ein Gendarm aus Dresden, sowie Polizeibeamte aus Adorf nach Bad Elster gekommen.

**Brandis.** Voraussichtlich wird noch vor Jahresablauf die im Bau begriffene Staatsbahn Deuchabrandis dem Verkehr übergeben werden können.

## Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 11. Sept., Nachmittags von 2-5 Uhr.

## Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 11. September, Mittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

# Martin Jäppelt, Bahnhof Dippoldiswalde.

Grosses Lager in Träger u. Bahnschienen,  
*Bearbeitung durch Kaltsäge.*

Lager u. Vertrieb der Frankenaue Steinzeugfabrikate.  
Lager sämtlicher Ofenbauartikel u. eiserner Oefen.  
Completer Lagerbestand sämtlicher zum Bau gehöriger Artikel.

Eigener Geleisanschluss.

### Statt besonderer Meldung!

Am 6. dieses verschied, fern von seiner Heimath, im Kreise seiner Geschwister zu Kiel, infolge eines Schlaganfalles plötzlich mein heiliggeliebter, treusorgender Gatte,

**Herr Bernhard Neumann,**  
Pfarrer zu Gottleuba.

Im tiefsten Schmerze zeigt dies zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen an

Gottleuba, den 8. September 1898.  
die tiefgebeugte Wittwe **Elisabeth Neumann,**  
geb. Hoffmann.

### Codes - Anzeige.

Am 7. September Nachm. 5 Uhr verschied nach längerem Leiden ruhig und sanft meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester, Frau

**Anna Ernestine Bernhardt,**  
geb. Voigt,

im 39. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Reichstädt, den 7. September 1898

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für eine der bedeutendsten Unfall-Versicherungs-Gesellschaft wird ein rühriger

### Vertreter

gesucht, ev. mit Uebernahme des vorhandenen Inlasses. Offerten sub. **U. P. 453** „Invalidendank“ Leipzig erbeten.

### Schirrmeister-Gesuch.

Ein Schirrmeister, welcher der Landwirtschaft vollständig vorstehen kann, wird auf ein mittleres Landgut bis 10. Oktober gesucht. Höckendorf Nr. 91.

### Pferdeknecht

zu Aderarbeiten zc. für bald gesucht von **Nikolai-Vorwerk.** B. Jäckel.

### Junger Bursche,

reinlich und ehrlich, welcher mit Pferden umzugehen weis, wird zum Brotfabren für Ende September gesucht. **Ed. Nicolai, Hainsberg.**

### 2 Tischler

sucht sofort **Herm. Gerstenberger, Rabenau.**

Gesucht für 15. September oder später ein ordentliches, anständiges

### Hausmädchen

und ein nüchternes, arbeitssamer

### Hausdiener.

Hotel u. Pension **Salali, Kipsdorf.**

Trocknen, gutgereinigten

### Hafer

bezahlt ich bei schneller Lieferung gut.

**Louis Schmidt.**

**Ein Arbeiter zum Kistenbau** wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Wilhelm Liebcher, Sägewerk, Oberpöbel.**

**Suche auf mein Hausgrundstück** 4000 **Mk.** zu jetzigen per 1. Oktober. Off. in die Exp. d. Blattes erbeten.

**1000 bis 1500 Mark,** ganz sichere zweite Hypothek innerhalb der Brandkasse werden auf ein schönes Landgrundstück bei Dippoldiswalde per 1. Oktober gesucht. Offerten unter **M. 10** in die Exped. d. Bl. erb.

### Neues Sauerkraut

empfiehlt **A. Segewald, Altenberger Straße.**

### ff. frisch gesottene Preiselbeeren

empfiehlt billigt **Witb. Dreßler, Markt.**



### Brillen

u. Klemmer, sowie alle optisch. Artikel ganz besonders billig bei **Uhrm. Herschel, Brauhofstr. 310.**

### Preisgekrönt!



**BLITZ WICHSE**  
Von **E. Muscho, Cöthen** ist anerkannt die vorzüglichste Wichse der Gegenwart. Erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen prachtvollen, tiefschwarzen und blendenden Glanz, schmelzt das Leder und verbraucht sich äusserst sparsam. — Nur echt in rothen Dosen à 10 und 20 Pfg. bei:

**Herm. Lommatzsch, Dippoldiswalde, Rich. Weyrauch, Kipsdorf, Bruno Herrmann, Schmiedeberg.**

### Zur Lieferung von Portland-Cement

nur besser Qualität empfiehlt sich **Cementwaarenfabrik von A. Liebel.**

### Sophas, Kanapees

empfiehlt in größter Auswahl **C. Nitzsche, Riemer, Dippoldiswalde.** Matratzen werden nach jedem Maße schnell und billig gefertigt.

### Zahnschmerzen

durch hohle Zähne verursacht, werden durch Selbst-ambiren mit **Muscho's sässigem Zahnkitt** sofort beseitigt. Durch Luftabschluss des Zahnnerfs werden Schmerzen verhütet und der Zahn vor dem weiteren Verderben geschützt. Flac. à 50 Pf. bei:

**Richard Weyrauch in Kipsdorf.**

### Alter Futterhafer

ist wieder eingetroffen.

**Standfuss & Tzschöckel,**  
Bahnhof Dippoldiswalde.

**Zwei Kühe mit Kälbern** sind zu verkaufen bei **Bischüttig, Quobren.**

**Dippoldiswalde, 10. Septbr.** Gegen Flöhe, Schnaken, Schwaben, Ruffen, Wanzen und **Fliegen** kauft nur **Lahr's Dalma.** Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur allein acht zu haben in versiegelten Flaschen zu 15—30 und 50 Pfg., Staubbeutel 15 Pfg. in Dippoldiswalde bei **Witb. Dreßler, am Markt,** und in der Drogerie zum **Elefanten.**

### Zur Pferdepflege

empfehle ich meine vielseitige Auswahl von **Kartätschen** in den besten und billigsten Qualitäten, **Mähnen- u. Schmierbürsten, Pferdewedeln, Kämmen, Schwämmen,** ferner **Plüsch- und Kleiderbürsten,** sowie **Peitschen, Peitschenriemen** und **Schmisen** einer gütigen Beachtung.

### C. Nitzsche, Riemer.

**Pferdehaare** kaufe ich zum höchsten Preis.

### Sultan-Notzen,

Pfund von 42 Pfg. an,

### Kleine Notzen,

Pfund von 28 Pfg. an,

### große Notzen,

Pfund von 34 Pfg. an,

### feinste Margarine,

Pfund 62 Pfg.,

### Citronat,

Pfund 60 Pfg.,

**Mandeln, Citronen, Citronenöl, Vanille, Vanillin**

empfiehlt

**Glashütte. Franz Fiedler.**

### Scherf's Diamant-Kitt!

das Beste und Praktischste zum Kitten von Glas, Porzellan, Steinart. Leder auf Billard-Queues zc.

empfiehlt à Flasche 35 Pfg. **Herm. Lommatzsch, Drogenhdlg., Dippoldiswalde. Bruno Herrmann, Drogenhdlg., Schmiedeberg.**

### Saat-Roggen,

Schlanstädter, vorzüglich in Quantität und Qualität, lagert nicht und giebt höchste Erträge, verkauft 50 kg 8 Mark **H. Weinholt in Reinholdsbain** bei Dippoldiswalde.

### Blumenzwiebeln,

**Spacintken, Tulpen** usw. offeriert in pa. Qualität

### Handelsgärtner Wolf

in Kipsdorf.



### Dresdner Milchpulver,

bei Milchfehlern der Rube (beschwerliches Buttern, unschmackhafte Butter!) von sicherem Erfolge. **Löwen-Apotheke Dippoldiswalde.**

**Hyazinthen und Tulpenzwiebeln** gefüllt und einfach, in verschiedenen Farben, empfiehlt **Hermann Anders, Markt.**

### Sandwirthschaftliche Schule zu Freiberg.

Die Eröffnung des diesjährigen Unterrichtskurses findet **Dienstag, den 18. Oktober, Vormittags 10 Uhr, statt.** Anmeldungen zu demselben nimmt entgegen und jede weitere Auskunft ertheilt **geru Dr. Kohlschmidt, Direktor, Humboldtstraße 3, II.**

## Ueber 100 Stück Kartoffel-Ausgraber

zur Saison 1898, alle mit bequemer Aushebe-Vorrichtung, mein bewährtes und solides Fabrikat, sind noch jetzt sofort lieferbar bei **G. Kublick, Dresden.**

**Vorzügliches Kindernährmittel.**

## Pfund's Condensirte Milch

von jahrelanger Haltbarkeit für **Haushaltungs- und Küchenzwecke**, sowie für **Bäcker und Conditoreien** unentbehrlich, in **Blechdoson, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen**

Dresdner Molkerei: **Gebrüder Pfund.**

Hauptkontor: **Bautzner Strasse 79.**

Zu haben in **Dippoldiswalde**: Apotheker **H. Meissner**, in den Drogerien **W. Dressler, H. Lommatzsch, Rich. Niewand** und in der Colonialwaarenhandlg. **H. A. Linke**, in **Kipsdorf**: Drogerie **R. Weyrauch**, Colonialwaarenhandlg. **M. Holfert**, in **Schmiedeberg**: Drogerie **Bruno Herrmann.**

### Tod allem Ungeziefer

durch **Braidich's überseeisches Pulver**, welches, bedeutend stärker als viele andere Insektenvertilgungsmittel, nicht nur betäubt, sondern sofort tödtet. Wer daher mit **Anderem keinen Erfolg hatte**, probiere dieses vorzügliche, sicher wirkende Mittel. — Dosen à 30 Pfg. 60 Pfg. und 1 Mt. 50 Pfg. in der **Apothek** zu **Dippoldiswalde.**



## Milchenträhler „Fram“.

Einfachste, beste und billigste Centrifuge der Gegenwart. Keine Reparaturen. Vollständig geräuschloser Gang. Spielend leichte Handhabung. Bequeme Reinigung. Schärfste Entrahmung. Keine Befestigung am Fußboden.

Der „**Bund der Landwirthe**“ empfiehlt den Milchenträhler „**Fram**“ als **beste und vollkommenste** aller bestehenden Handcentrifugen. — Preislisten u. s. w. nebst weiterer Auskunft auf Wunsch gratis und franko von **Freiberger Maschinenfabrik Fuchs u. Kunze.**

## Eine blendend weiße Wäsche

erzielt man bei Verwendung von

# Döbels

**Terpentin-Schmierseife, à Pfd. 30 Pf.,**  
**Terpentin-Seifenpulver, à Packet 15 Pf.,**

die überall gern gekauft werden. Zu haben bei:  
**Herm. Lommatzsch, E. W. Künzelmann Nachf., Bruno Scheibe, Rich. Niewand, in Schmiedeberg bei: Otto Krönert.**

## LOTTERIE

der IV. Sächsischen

**5409 Gewinne im Werthe von 73400 Mark**

## Pferdezucht-Ausstellung in Dresden

Ziehung am **19. und 20. Oktober 1898.**

Der Versandt der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankirt. **Loospreis 1 Mk. — Ein Freiloos auf 10 Loose** Porto und Liste 20 Pfg., bei Nachnahme 30 Pfg.

in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das **Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Viktoriast. 26, zu beziehen.**

## Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

**Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit Mt. 15,00**  
vom 1. Mai a. c. ab erfolgt die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Reffschwager mit 20% unter dem Rothstandstarif für Düngemittel.

**Close pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit . . . Mt. 28,00**  
**Pferdedünger pro Lowry 10000 kg . . . Mt. 35,00**  
**Kuhdünger pro Lowry 10000 kg . . . Mt. 55,00**

**Sandwirthschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschüssen extra Rabatt.**

**ab Dresden.**

**Dr. Oetker's Salicylpulver** für die Küche zum Einlegen der Früchte, sowie **Dr. Oetker's Back- u. Puddingpulver** empfiehlt **Wilh. Dressler, Markt.**

**Weide-Ketten** empfiehlt billigst **Hugo Bogers Wwe. Nachfgr.**

**Deutsche Schlosserschule Kofwein. Uebungswerkstätten. Theorie und Praxis** für Bau-, Kunst-, Maschinen-, Schlosser und Elektro-Monteur, Aufnahme Ostern und Michaelis.

## Die neuesten Kleiderstoffe für Herbst und Winter

empfehlen in reichster Auswahl in den neuesten Webarten und Farbenstellungen

### Bernh. Kreuzbach, Dippoldiswalde.

## Nur Radebener Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radeb.-Dresden** ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten, weißen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints sowie die beste Seife gegen Sommerprossen.

à St. 50 Pf. bei:  
Apotheker **H. Meissner** in **Dippoldiswalde.**  
**Wilh. Dressler** in **Dippoldiswalde.**  
**August Frenzel** in **Dippoldiswalde.**  
**Phil. Günther** in **Kreischa.**  
**Br. Herrmann** in **Schriebeberg.**  
**Georg Vogel** in **Reinhardtsharimma.**  
**Richard Weyrauch** in **Kipsdorf.**

Die bei mir bestellten

# Düngemittel

liegen zur gefl. Abholung bereit.

## Louis Schmidt, Fabrik und Lager künstlicher Düngemittel.

Vorzüglichen 1896er **Heidelbeerwein** (süß und herb, à Liter u. Flasche 60 Pfg.) empfiehlt **C. Nische.**

Nachdruck verboten!

## Der Viktoria-Salon.

Wie durch eine Zaubermacht steht und glänzt in neuer Pracht Der Salon „Victoria“ Unvergleichlich schön nun da, Aber zweimalhunderttausend Mark Ist doch immerhin kein Quark! Willst Du nobel dort erscheinen, Dich mit Freunden zu vereinen, Geh' zuvor zur „Goldnen Eins“, Staunen wirst Du dort; ich mein's: Solche Auswahl reich und schön Ist nur in der „Goldnen Eins“ zu seh'n!

**Paletots, Mt. 7 1/2, 10, 15 und höher.**  
**Herren-Anzüge, Mt. 6 3/4, 9, 14, 20 und höher.**  
**Burschen- und Knaben-Anzüge, Mt. 1 1/2, 2 1/2, 4, 6, 8 und höher.**  
**Einzeln** **Hosen, Mt. 1, 1 1/2, 2 1/2, 4, 5 und höher.**  
**Jacketts und Joppen, Mt. 3, 4 1/2, 6 1/2, 8 und höher.**

**Dresdens vortheilhaft. Einkaufsquelle für fertige Herren- und Knaben-Garderoben.**

# „Goldene Eins“

(Inh.: **Georg Simon**).

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

**Frack-Verleih-Institut.**

### Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck beim Begräbnisse unseres unvergesslichen, theuren Vaters und Meters, des Herrn

### Gottfried Krell

sagen wir hierdurch Allen, Allen unseren herzlichsten Dank.

Du aber, lieber Vater, ruhe in der Gewissheit, dass die Deine in die Ewigkeit nach.

Ruppendorf, Reichstädt und Löbtau,  
den 5. September 1898.  
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

### Photographisches Atelier von Otto Meier,

Dippoldiswalde, Niederthorstraße,  
empfiehlt sich zur Aufnahme von Portraits, Gruppen, Landschaften, Postkarten mit Photographie, Vergrößerungen von Bistit- bis zur Lebensgröße. — Für nur künstlerische Ausführung übernehme ich volle Garantie.

- 12 Kabinett von 12 Mark an,
- 6 Kabinett von 8 Mark an,
- 3 Kabinett von 5 Mark an,
- 12 Bistit von 5 Mark an,
- 6 Bistit von 3 Mark an.

Täglich geöffnet. Aufnahmen bei jeder Witterung.

### Atelier

### für künstl. Zähne.

Künstliche Zahnersatzstücke, sowie ganze Gebisse werden unter Garantie der Halt- und Brauchbarkeit, den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich, bei solider Ausführung und mäßigen Preisen in Kautschuk und Metall angefertigt.

Umarbeitung nicht passender Gebisse, Reparaturen prompt und gut.

Spezialität: abnehmbare Brückengebisse (Gebisse ohne Gaumenplatte) Deutsches Reichspatent Nr. 93 522, Plombirungen, Zähne reinigen, Nervtöden, Zahnextraktionen, auf Wunsch schmerzlos.

Zähne von 2 Mark an.  
Theilzahlung gern gestattet.

Emil Schwarz, Zahntechniker,  
Dippoldiswalde, Herrngasse 86.

### Dreschmaschinenöl, Centrifugenöl

billigt bei Herm. Lommatzsch,  
Drogerie zum Elefanten, Dippoldiswalde, am Markt.

Beste Zeit zur Einlagerung von Kohlen ist jetzt, ich empfehle:

beste böhmische Braunkohle  
à Str. 55 Pfg.,

beste burgker Steinkohle  
à Str. 90 Pfg.,

Der Preis für den Sektoliter burgker Steinkohlen stellt sich auf 1 Mt. 50 Pfg. Anfuhr pro Centner 5 Pfg., bei größeren Abnahmen waggonpreise. Stein- und Braunkohlen waggonweise nach jeder Bahnstation unter Berechnung billigsten Preises.

Aufträge nehmen die Herren Kaufleute: Hermann Richter, Oberthorplatz, Bruno Scheibe und Richard Kiewand entgegen und werden promptest und ohne Preisauflage ausgeführt.  
Hochachtung

### Oswald Lotze,

Getreide- und Kohlengeschäft Dippoldiswalde.

### Geheime

Sals- und Hautkrankheiten, Weisfluß, Bleichsucht, Magen-, Hämorrhoidal- u. Blasenleiden, Wetzlässe, Flechten jeder Art, Drüsenentzündungen (Kröpfe), alte Wunden, krebbsähnliche Leiden, offene Weinschäden, Salzsäure, Krampfaderngeschwüre u. Folgen der Onanie behandelt Wittig in Dresden-A., Scheffelstr. 31, II. Zu sprechen täglich von 9-3.

### Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Allerhöchst genehmigt d. Deutschen Kolonial-Gesellschaft und dem Deutschen Frauenvereine für Krankenpflege in den Kolonialen.  
16870 Geldgewinne zusammen

575,000 M.

Hauptgewinn 100,000 M.  
50 000, 25 000, 15 000,

2 à 10,000 - 20,000 150 à 100 - 15,000  
4 à 5,000 - 20,000 600 à 50 - 30,000  
10 à 1,000 - 10,000 16,000 à 15 Mark -  
100 à 500 - 50,000 240,000 Mark.

Ziehung im Saale d. Kgl. Preuss. Staats-Lott.  
Loose dieser Kolonial-Lotterie

à M. 3.30 einschl. Reichstemp., Porto und Liste 90 Pfg. extra, allerorts zu haben und zu beziehen durch das General-Debit.

Ludwig Müller & Co.,

Bank-Geschäft  
Berlin C., Breitestr. 5.  
München - Nürnberg - Hamburg.

### Wn.-Mover

billig zu verkaufen. Näh. im Gasthof Obercarsdorf.

### Restaurant „Reichskrone“.

Seute Freitag, den 9. September, Abends 8 Uhr,

### Concert

mit Ball für die geehrten Besucher.  
— Abonnementsbillets haben Gültigkeit. —  
Hochachtungsvoll  
Adolf Zahn, Stadtmusikdirektor.

### Restaurant Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 11. September,  
starkbesetzte Ballmusik,  
Anfang 6 Uhr,  
wozu freundlichst einladet W. Belger.

### Gasthof zu Malter.

Sonntag, zum Erntefest, lade zu Kaffee und Kuchen ergebenst ein.  
Nachmittags-Unterhaltung  
Scheiben- Schießen  
und von 4 Uhr an:  
gutbesetzte Ballmusik.

Hierbei empfehle meine gutgenussten Biere, als:  
Rizzi-Sulmbach, Lager u. Böhmisches Bier.  
Hochachtungsvoll  
Gotthold Anders.

### Halte mein Restaurant zur Maltermühle

zum Besuch bestens empfohlen.  
Ergebenst  
Richard Walter.

### Gasthof Seifersdorf.

Nächsten Sonntag, zum Erntefest,  
von 4 Uhr an starkbes. Ballmusik.

### Gasthaus Buschmühle, Schmiedeberg.

Sonntag, den 11. September, von Nachmittag 1/4 4 Uhr an,  
Gesellschafts-Vogelschießen mit Garten-Frei-Concert,  
wozu ergebenst einladet  
G. Krumpolt.

Die Mitglieder der hiesigen  
**Schuhmacher-Innung**  
werden auf die nächsten Montag stattfindende außerordentl. Versammlung nochmals aufmerksam gemacht. Carl Gäbler, Obermstr.

### Restaurant zur Maltermühle.

Morgen, zum Erntefest,  
**Garten-Frei-Concert**  
und darauffolgender Ball.  
Anfang 4 Uhr. ff. Kaffee und Kuchen.  
Hochachtungsvoll  
Richard Walter.

**Gasthof Oberhäsllich.**  
Sonntag, den 11. d. M.,  
großes Vogelschießen und Ballmusik.  
Alle werthen Gönner und Freunde laden hierzu ergebenst ein  
Hugo Leuterich.

**Gasthof Hermsdorf.**  
Sonntag, den 11. September, zum Erntefest,  
Tanzmusik,  
wozu ergebenst einladet Ernst Bassenge.

**Gasthof Großölsa.**  
Morgen Sonntag, zum Erntefest,  
starkbesetzte Ballmusik,  
— Anfang 5 Uhr, —  
wozu ergebenst einladet H. Büttner.

**Feuerwehr!**  
sonnabend, d. 10. Septbr.,  
Abends punkt 1/8 8 Uhr,  
allgemeine Übung.  
Das Commando.

**Königl. Sächs. Militärverein Schellerhau und Umg.**  
Sonntag, den 11. September,  
Stiftungsfest  
im Saale des Gasthofes zu Schellerhau.  
Die geehrten Kameraden werden mit ihren Betheiligten hierdurch freundlichst eingeladen.  
Eine rege Theilnahme der Kameraden ist zu wünschen.  
D. B.

**Königl. Sächs. Militärverein zu Ruppendorf.**  
Nächste Monatsversammlung  
Sonntag, den 11. September, Nachm. 4 Uhr bei Kamerad Gölfer.  
Tagesordnung:  
1. Vortrag des Vorstehers über: „Die französische Fremdenlegion“. 2. Einnahme von Steuern und Beitragsgeld. 3. Eingänge.  
Zahlreichen Besuch erwartet  
Max Burgardt, Vorsteher.

**Turnverein Reinhardtsgrimma.**  
Sonnabend, den 10. Sept., Abends 9 Uhr,  
Versammlung im Vereinslokal.  
Der Turnrath.

**Casino Böckendorf**  
Sonntag, den 11. September. Es ladet freundlichst ein  
d. B.